

Wirtschaft im Gespräch

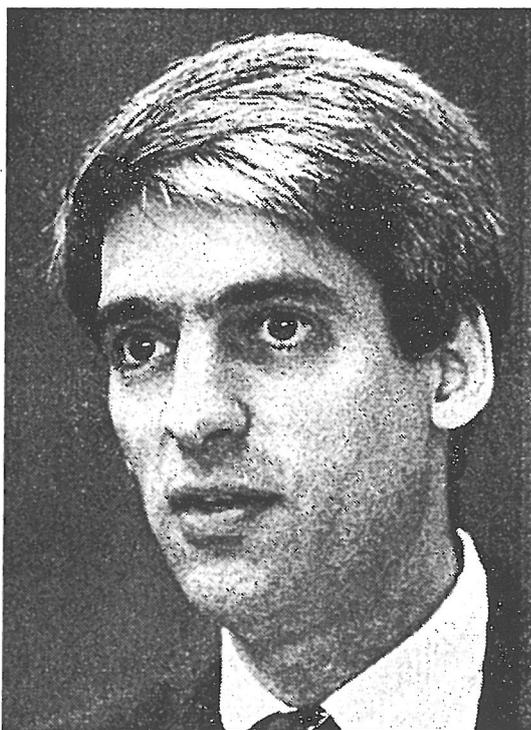
## Ein unverkrampftes Verhältnis zu Derivaten

Robert Gumerlock – ein Amerikaner in Zürich

ii. In einer Zeit, in der Notenbanken, Aufsichtsbehörden und Regulatoren vor den Risiken im schnell expandierenden Geschäft mit derivativen Instrumenten warnen, bleibt Robert Gumerlock gelassen. Der zurückhaltende Amerikaner, den man sich durchaus als Filmpartner von Hollywood-Schönheiten vorstellen könnte, ist beim Schweizerischen Bankverein um die Risiko-kontrolle im weltumspannenden Handelsgeschäft besorgt. Als Kopf einer vom Handel unabhängigen Abteilung stellt Gumerlock sicher, dass die von der Bank für jeden Handelsbereich vorgegebenen Limiten beim maximalen Verlustrisiko jederzeit eingehalten werden. Grundlage für diese Kontrolltätigkeit bilden täglich aus den Regionen Schweiz, Europa, Amerika und Ferner Osten eintreffende Berichte – in der Fachsprache Risiko-profile genannt; diese werden in der Zentrale gesammelt, konsolidiert und mit den Vorgaben verglichen. Der als Mathematiker von der Berechenbarkeit von Marktrisiken überzeugte Gumerlock versichert, dass selbst in den zurückliegenden turbulenten Wochen die Verlustlimiten nie überschritten wurden; zwar mussten durchaus ab und zu Verluste hingenommen werden, diese hielten sich aber stets im vorgegebenen Rahmen.

Hinter dem unverkrampften Verhältnis zum Marktrisiko steht neben seiner Affinität zur Mathematik eine langjährige berufliche Erfahrung. Nach dem Abschluss des Studiums trat Gumerlock 1978 in die kleine Optionshandels-«Boutique» O'Connor & Associates in Chicago ein, die im Juni 1977 den Handel mit börsenkotierten Optionen auf amerikanische Aktien aufgenommen hatte. Obwohl das Unternehmen, in dem Gumerlock verschiedenste Funktionen – als Mathematiker, als Händler und Risikoüberwacher – ausübte, das Angebot ständig erweiterte und 1986 gar in London Fuss fasste, schränkte das Handicap der ersten Stunde – die schmale Kapitalbasis – den Handlungsspielraum des Instituts ein. Daran sollte auch ein im gleichen Jahr mit der First National Bank of Chicago eingegangenes, auf den Optionenhandel zentriertes Joint venture wenig ändern. Der Ende der achtziger Jahre angestrebte Einstieg in das Geschäft mit nicht börsenkotierten Produkten, in dem keine Clearing-Organisation das Ausfallrisiko der Gegenpartei ausschaltet, zwang zur Suche nach einem «grossen Bruder». Laut der Einschätzung von Gumerlock, hatte die renommierte O'Connor die Qual der Wahl. Die First Chicago musste schliesslich dem kapitalstärkeren, mit einem besseren Rating ausgestatteten und an allen bedeutenden Finanzzentren agierenden Schweizerischen Bankverein Platz machen. Dieser übernahm nach einer Zeit der Annäherung im Herbst 1992 die vollständige Kontrolle über O'Connor.

Der Zusammenschluss erwies sich sowohl für den Bankverein als auch für Gumerlock als segensreich. Dank dem hinzugekauften Know-how avancierte die Basler Bank in kürzester Zeit zu einem weltweit führenden Anbieter von derivativen Produkten. Die bekannte, in London erscheinende «International Financing Review» er-



Robert Gumerlock (Bild hf.)

kor den Bankverein zum Jahreswechsel in nicht weniger als fünf Geschäftsfeldern – unter anderem zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal im Handel mit Optionen – zur Bank des Jahres 1993. Gumerlock seinerseits, der zuletzt bei O'Connor zum Partner aufgestiegen war, wurde zum konzernweiten Risikoüberwacher berufen und schlug seine Zelte an der Limmat auf. Inzwischen hat sich der Amerikaner, der zuvor stets in Grossstädten lebte, im übersichtlichen Zürich bestens akklimatisiert. Dank seinem diplomatischen, auf behutsame Veränderungen ausgelegten Verhalten stiess Gumerlock auch bankintern kaum auf Widerstand. Ein wenig bedauert er – der Handelsreisende in Sachen Derivate –, den in Chicago zurückgebliebenen Kollegen die hohe Kunst des Bankgeschäfts, wie sie hierzulande gepflegt wird, nicht näherbringen zu können; denn erst die Verbindung des Wissens über derivative Instrumente mit klassischen, den Weg zum Kunden ebenden Bankdienstleistungen führt zum ganz grossen Erfolg.